

Workshop 6:

„Fragestunde zu BAGS und Richtlinien 2003“

Leitung: Dr. Alfred Haller

Diskussion zu BAGS:

- Keine Quoten/Zielerreichungsveränderung (-senkung) aufgrund der verringerten Arbeitsstundenanzahl; kann jedoch mit dem Fördergeber (z.B. BSB OÖ) ausgehandelt werden
- Die Umsetzung des BAGS ist Sache der Trägerorganisation
- Alle haben den BAGS anzuwenden, dazu steht das BMI
- BMI ist an die vom Bund zur Verfügung gestellten Fördersummen gebunden
- Rücklagen zu Sabbatical dürfen jedoch nicht gebildet werden, darf nicht gefördert werden; dazu ist/wäre eine gesetzliche Regelung notwendig !!!
- Auch ist das Einvernehmen mit dem Land herzustellen
- BAGS (auch Einstufungen in Verw.8) kann gleich vollzogen werden, man müsste sich nicht an Übergangszeiträumen binden
- Aus alten Verträgen „begünstigende Regelungen“, z.B. Sozialleistungen des Trägervereines werden nicht gefördert
- Alte Gehälter können nur im Rahmen des AASS Gehaltsschemas bezahlt werden
- **Bundessozialamt stuft nicht ein**, überprüft nur die vom Projektträger vorgeschlagene Summe und sagt, ob`s passt oder nicht passt ! Unterschiede, Differenzen in Anrechnung von Vordienstzeiten sind mit dem zuständigen BSB auszuhandeln; Träger erhält keine Einstufungsliste von BSB
- Betreffend Rücklagen, Abfertigungen soll ein schriftl. Ansuchen an das Finanzministeriums über Dr. Haller gestellt werden (..gesetzl Probleme...!)
- Auch wurden „Haftungsprobleme“ diskutiert !

Diskussion zu Richtlinien 2003 (Quotendruck, Verwaltungsaufwand, Leistungen,...):

- **Dr. Haller:** will schlanke Struktur; mehr Effizienz; Papierstau, mehrmaliges Kopieren von Unterlagen soll reduziert werden, .Beispiel: .eine einfache Erklärung, dass sich beim „Mietvertrag nichts geändert hat“ müßte genügen;
- Vereinfachung wird intern bei den nächsten BSB Besprechungen (Reha-tagung) diskutiert werden
- **Dr. Haller:** Betreuungsleistung: **Inhalte und Nachhaltigkeit** zählen; es ist nicht so schlimm wenn in einer Förderperiode die Quote nicht erreicht wird (z.B. Differenz von 1-2 Zielerreichungen darunter dürfen kein Problem sein)

Wichtig: Gesamtstatistik soll über einen längeren Zeitraum (mehrere Förderperioden) beobachtet werden

- Fr. Dr. Jäger /Bundessozialamt OÖ: in OÖ wird kein Druck bei Nichterreicherung der Quote ausgeübt, auch sei die Verwaltung vereinfacht
- Österreich weit im Gesamten gesehen, hätte die Einführung der Richtlinien eine eindeutige Verbesserung und Erhöhung der Zielerreichungen gebracht !
- Frage von Karin Linke-Sentesch (GF des Dachverbandes):
- Ist es möglich eine Gesamtstatistik aller AASS für einen Vergleich zu erhalten?

Dr. Haller, verspricht, dass Frau Linke Sentesch bis Mai 2006 die Auswertung erhält !

- **Dr. Haller:** will inhaltl. Kriterien der erbrachten Leistungen und Messungen erarbeiten; es sollen Kriterien erarbeitet werden, unter welche (negativen und positiven) Rahmenbedingungen gesundheitliche benachteiligte Menschen durch die AASS betreut werden dürfen (z.B. Dauer der Arbeitslosigkeit, Diagnose, Grad der Behinderung, Dauer der Krankenstände,.....)
- Gefahr besteht durch die „Standardisierung“ und „Stigmatisierung“ von gesundheitlich beeinträchtigten Menschen (bes. bei psych.Kranke)
- **Dr. Haller:** will einen Arbeitskreis installieren für jede Beh.Zielgruppe, wo inhalt. Kriterien des Zuganges, der Betreuungsleistung, des Ergebnisses erarbeitet werden, will neue Messung der Leistungen und Belastungen; dies soll über den Dachverband der beruflichen Integration geschehen (...neue Bewertung von erbrachten Leistungen: Beratung, Abklärung, Vermittlung, Sicherung, Stiftung,....müssen angedacht werden)
- Dieser AK soll paritätisch besetzt sein (6-8 P-) ? Beispiel: Pro mente erarbeitet Kriterien mit anderen....es soll ein gemeinsames Produkt entstehen.....
- **Dr.Haller:** „wir müssen von einander lernen“ !

- Controlling als Steuerungsinstrument wird weiterhin beibehalten, jedoch soll ein pragmatischer Weg eingeschlagen werden, so Dr. Haller
- **Dr. Haller** wünscht sich eine einheitliche Dokumentation, diese muß mit den Eintragungen im Portal zusammenstimmen (...bei AASS OÖ sind die Statistiken (Zielerreichungen und Quoten) mit den Vorgaben der Richtlinien 2003 und Portaleingaben abgestimmt...Zahlen sind gleich)
- Problem mit dem Passus „max. 1 %“ ist an den Dachverband zu zahlen, konnte nicht wirklich geklärt werden; Dr. Haller wird eine Lösung suchen